

Salzburg, 22. April 2014

Amt der Salzburger Landesregierung
Abt. Umweltschutz
z.Hd. Dr. Constanze Sperka-Gottlieb
Michael-Pacher-Straße 36
5020 SALZBURG

Zahl 205-02/167/10-2014

Stellungnahme zum UVP-Verfahren KKW Fennovoima, Finnland im Rahmen der Richtlinie 2011/92/EU bzw. Art.2 Abs.6 und Art.3 Abs.8 der Espoo-Konvention.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Namen des Vereines Überparteiliche Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE) und in meinem eigenen Namen beeinspruche ich das vorgelegte UVP-Verfahren zum o.a. neuen KKW-Projekt Fennovoima.

Für das Vorhabens wurde bereits 2008/2009 eine UVP nach finnischem Recht durchgeführt. Österreich hat sich damals am grenzüberschreitenden Verfahren nach der Espoo Konvention und UVP-Richtlinie beteiligt. Ein neues UVP-Verfahren wurde erforderlich, da nunmehr ein im alten UVP-Verfahren nicht geprüfter Reaktortyp vorgesehen ist.

Meine Einwendungen zum geplanten Kernkraftwerk beziehen sich vorrangig auf Punkt 5): Lage und Flächennutzungsplanung in der Zusammenfassung des Programmes für die Umweltverträglichkeitsprüfung. Dort wird argumentiert, dass der geplante Standort des KKW in einer sehr dünn besiedelten Gegend liegt, dass sich im Umfeld keine Industriebetriebe befinden. In einem Umkreis von 20 km gibt es ca. 11300 ständige Bewohner und auf dem Gebiet der Landzunge Hanhikivi befinden sich ca. 20 Ferienhäuser etc.

Aus den Erfahrungen des Reaktorunfalles von Tschernobyl weiß man allerdings, dass Nähe oder Ferne kein wirkliches Argument für die Sicherheit oder Gefährlichkeit eines Kernkraftwerkes ist. Das kann nur als Schutzbehauptung der Betreiber gelten.

Aufgrund der Unseriösität einer solchen Annahme erübrigt es sich, weitere Argumente zu dieser UVP ins Treffen zu führen. Für alle evtl. daraus folgenden Schadensereignisse mache ich die Betreiber und die finnischen Behörden haftbar.

Ich erhebe mit dieser Stellungnahme Einspruch gegen das betreffende Vorhaben, fordere die strikte Beachtung meiner Rechte als EU-Bürger und die Einhaltung der Bestimmungen der Aarhus-Konvention. Darüber hinaus ersuche ich den Antragsteller, von seinem Vorhaben Abstand zu nehmen und auf umweltfreundliche, erneuerbare Energieträger zu wechseln.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhild Kremsmair
Schriftführerin der PLAGE

